

Menschliche Grundhaltung als Erfolgsrezept

Rastatter Pharma-Firma Biokanol wurde vor 25 Jahren von Sylvia Weimer-Hartmann gegründet

Von Ulrich Philipp

Rastatt – Im April 1998 hat die Rastatter Apothekerin Sylvia Weimer-Hartmann das Pharma-Unternehmen Biokanol gegründet. Mit zunächst einem Mitarbeiter begann sie unter anderem Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetika und Produkte zur Frauengesundheit zu vertreiben. Im ersten Stock der alten Zigarrenfabrik in der Kehler Straße stand dafür eine Fläche von 300 Quadratmetern zur Verfügung. Heute, 25 Jahre später, beschäftigt Biokanol 70 Menschen und verfügt an den Standorten Rastatt und Ötigheim über Lagerkapazitäten für 8.000 Paletten auf 5.000 Quadratmetern.



Aus der Arbeitswelt

Etwa 20 Millionen Paletten mit unterschiedlichsten Produkten liefert das Unternehmen jedes Jahr in alle Welt, Tendenz steigend. „In diesem Jahr verdoppeln wir unsere Auftragsherstellung und haben deshalb in vier neue Maschinen investiert“, erklärt Weimer-Hartmann im Gespräch mit dieser Redaktion.

So hat die im Jahr 2019 zum Schutz vor Fälschungen eingeführte Serialisierungspflicht von verschreibungspflichtigen Medikamenten ganz neue

Kunden gebracht, fährt die Firmenchefin fort. Noch im gleichen Jahr hat das Unternehmen daher auch die zusätzliche Lagerhalle in Ötigheim gekauft. „Gesucht hatten wir 500 Quadratmeter, gefunden haben wir 5.000“, sagt Weimer-Hartmann lachend.

Die Entscheidung für die zehnfache Fläche sollte sich dabei als goldrichtig erweisen, wie die an Umfang stetig zunehmenden Auftragsbücher zeigen. Im Mai oder Juni soll jetzt auch noch eine neue Verpackungslinie an den Start gehen und rund zwei Millionen zusätzliche Verpackungen im Jahr herstellen.

Insgesamt ist Biokanol unterteilt in vier Unternehmensbereiche. Bei den Auftragsverpackungen verfügt das Unternehmen über jahrzehntelange Erfahrung und bietet von der temperaturgeführten Lagerung über die Kommissionierung und den Versand auch die Rechnungsstellung. Dazu kommen die Logistik sowie ei-

ne eigene Produktpalette für Menschen und Tiere. Für Weimer-Hartmann brachte die Expansion vor vier Jahren auch ganz neue zwischenmenschliche Erfahrungen mit sich. „Das war auf einmal eine ganz andere Welt“, berichtet sie. So mussten ihre Angestellten bisher mit eher kleinteiligen Dingen hantieren, jetzt hatte sie es mit Stapler- und Lkw-Fahrern zu tun, mit Menschen also, die schweres Gerät bewegen könnten.

Im Umgang mit ihren Mitar-



Geburtstagsgeschenk: Sylvia Weimer-Hartmann neben einem Bild der Rastatter Malerin Christel Otto. Das Firmenlogo ist darin zu erkennen. Foto: Ulrich Philipp

beitern fand und findet Weimer-Hartmann den richtigen Menschen. „Sie sucht sich ihre bei der Jubiläumfeier am vergangenen Donnerstag in der Reithalle im Gespräch mit einem Kollegen aus Ungarn. Ihre Tätigkeit dürfte für sie Berufung sein und auch in ihrer Rede drückt Weimer-Hartmann an diesem Abend Dankbarkeit und Wertschätzung aus, gegenüber Ehemann Hermann Hartmann, ihren drei Kindern sowie treuen Mitstreitern. Das Menschliche soll im

Mittelpunkt ihrer Beziehungen stehen – so der Eindruck – dann kommt alles andere fast wie von selbst, auch die Freude über das Erreichte. Der Erfolg dieser Wertehierarchie ist wohl auch daran abzulesen, dass Biokanol gut durch die Corona-Zeit gekommen ist: „Wir hatten keine Einbrüche“, sagt Weimer-Hartmann. So verfügte die Firma von Anfang an durch mehrere Standbeine über eine stabile wirtschaftliche Basis: „Das wollen wir auch so beibehalten“, kündigte sie an.